

Stadtwerke: Weiterhin Verlust

Stadtrat stimmt Wirtschaftsplan einhellig zu

Von Gabi Schwarzbözl

Osterhofen. 84 300 Euro wird der steuerliche Jahresverlust der Stadtwerke Osterhofen betragen: Amtierender Bürgermeister Kurt Erndl hat am Donnerstag im Stadtrat den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs der Stadt vorgestellt – in Vertretung für den erkrankten Stadtwerkeleiter Reinhold Seidl. Das Gremium stimmte zu.

Der Erfolgsplan zeigt in einer Gewinn- und Verlustrechnung alle im Zeitpunkt der Aufstellung voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres. Darin werden die Erträge mit 4 092 400 Euro ausgewiesen, die Aufwendungen mit 4 176 700 Euro. Der Jahresverlust errechnet sich aus den Betriebsergebnissen der einzelnen Sparten: Wasserversorgung minus 14 400 Euro, Abwasserentsorgung minus 80 800 Euro, Photovoltaik plus 10 900 Euro.

Der Vermögensplan enthält alle voraussehbaren Einnahmen und Ausgaben, die sich aus Anlagenänderungen (Erneuerungen, Erweiterungen, Neubau, Veräußerung) und aus der Kreditwirtschaft des Eigenbetriebes ergeben. Er schließt mit 3 314 577 Euro.

1,65 Millionen Euro Kreditaufnahme geplant

Bei der Wasserversorgung ist eine Darlehensaufnahme in Höhe von 1,4 Millionen Euro erforderlich. Gründe dafür sind der erwartende Verlust und die beabsichtigten Investitionen. Die geplante Kreditaufnahme bleibt unter dem kalkulierten Investitionsrahmen von 1 837 500 Euro.

Die geplante Darlehensaufnah-

me bei der Abwasserentsorgung beträgt 250 000 Euro. Sie wird nötig aufgrund des voraussichtlich negativen Betriebsergebnisses und den geplanten Investitionsvorhaben. Die Kreditaufnahme bleibt unter dem berechneten Investitionsrahmen von 254 000 Euro.

Damit ergibt sich eine gesamte geplante Kreditaufnahme von 1,65 Millionen Euro. Dies liegt deutlich höher als das geplante Darlehen für den Haushalt der Stadt Osterhofen mit 600 000 Euro.

Im Finanzplan ist der Anfangsstand zum 1. Januar 2024 mit 8 331 794 Euro ausgewiesen. Zu- und Abgang beziffern sich auf plus 1,65 Millionen Euro, die Tilgung beträgt 827 353 Euro. Damit ergibt sich ein Endstand zum 31. Dezember 2024 von 9 154 441 Euro.

Einstimmig festgestellt hat der Stadtrat zudem die Jahresabschlüsse der Stadtwerke für die Jahre 2021 und 2022, die Verluste aus diesen Jahren werden auf neue Rechnung vorgetragen. Die Jahresverluste 2015 und 2016 werden über die allgemeine Rücklage abgedeckt. Bürgermeisterin Liane

Sedlmeier und die Werkleitung wurden entlastet.

Dazu hatte 2. Bürgermeister Kurt Erndl vorab den Bericht über die Prüfung der Jahresabschlüsse und die Lageberichte für die Geschäftsjahre 2021 und 2022 der Stadtwerke vorgestellt. Die Prüfung hatte Wirtschaftsprüfer Prof. Dr. Winfried Schwarzmann von der SWMP PartGmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Augsburg durchgeführt. Er hatte keine Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit der Jahresabschlüsse und der Lageberichte.

Baumaßnahmen künftig schwer zu finanzieren

Auch der Rechnungsprüfungsausschuss akzeptiert im Ergebnis die Jahresabschlüsse 2021 und 2022. Der Ausschuss wies jedoch nochmals eindringlich darauf hin, dass die Verlustsituation nach wie vor besteht. Sowohl Landratsamt als auch Wirtschaftsprüfungsgesellschaft weisen darauf hin, dass die Finanzierung künftiger Baumaßnahmen der Stadtwerke sehr schwierig werden könnte. Dem schließt sich der Rechnungsprüfungsausschuss an und drängt mit Nachdruck darauf, die Erlössituation der Stadtwerke auf einen Verlust von 120 000 bis 150 000 Euro zu begrenzen.

Auf Nachfrage von Stadtrat Rainer Flieger erläuterte Kämmerer Bernhard Thaller, dass die Stadtwerke keine GmbH, sondern ein Eigenbetrieb der Stadt sind. Entsprechend dürfen keine Gewinne erzielt werden. Zu den Geschäftszweigen der Stadtwerke zählen Wasserver- und Abwasserentsorgung, nicht aber Strom- oder Gasversorgung. Kurt Erndl fügte an, man könne überlegen, ob man diese Geschäftszweige wieder in die Stadtwerke zurückführe oder einen neuen Geschäftszweig finde, der gewinnbringend ist.



Bei den Stadtwerken rechnet die Stadt mit Verlusten, will aber dennoch investieren. Deshalb ist eine Kreditaufnahme nötig. – Foto: gs